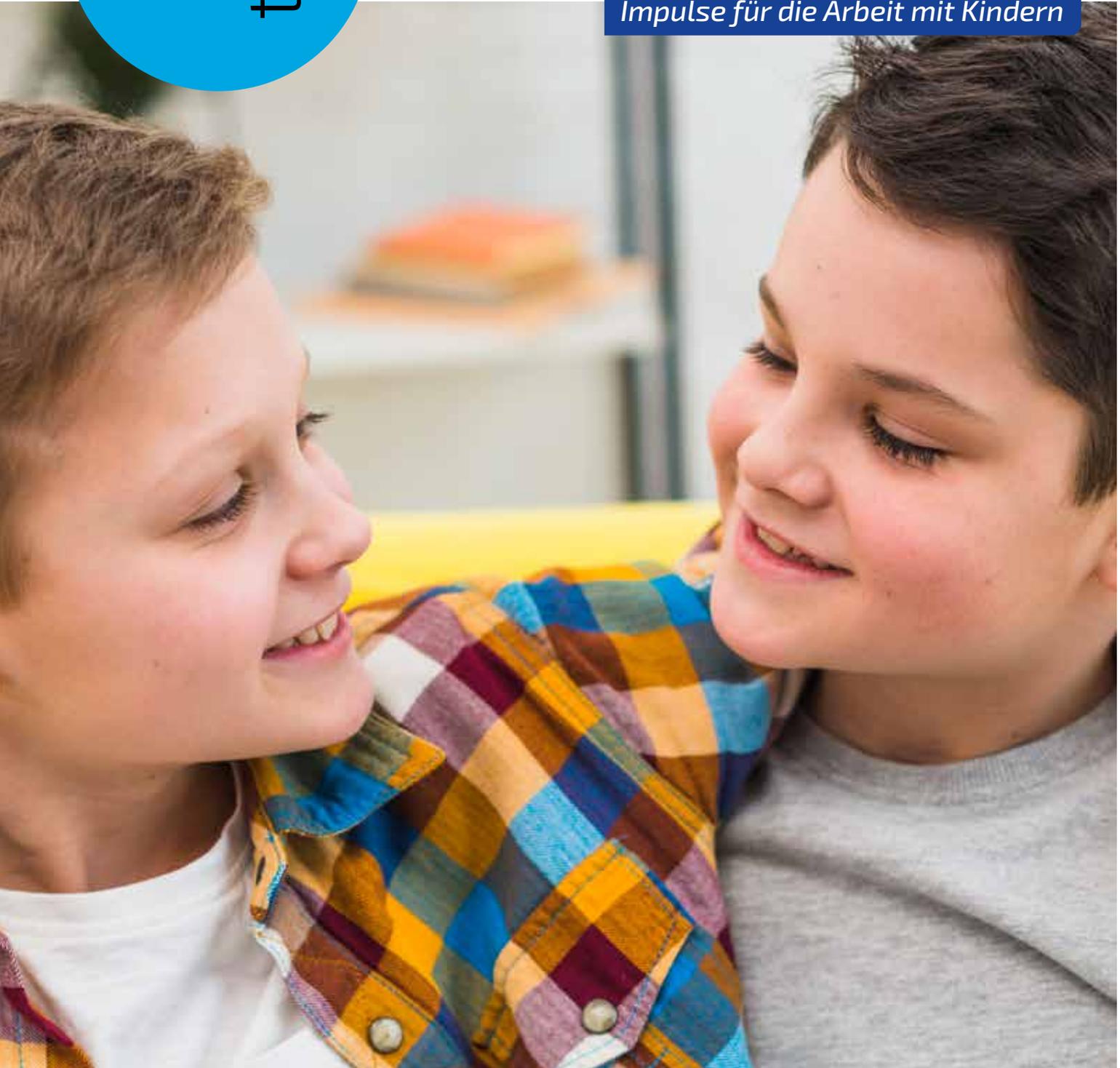




magazin

1 | 2024

Impulse für die Arbeit mit Kindern



Von Jesus geprägt und getragen
Gnade und Vergebung leben



1. Korinther 13,8

„Die Liebe hört niemals auf.“ – Märchen oder Wahrheit?

Liebe Leserin, lieber Leser!

Irgendwie muss ein friedliches und gerechtes Zusammenleben der Menschen doch möglich sein. Unzählige Vorschläge kommen aus der Politik, der Wirtschaft, von Umweltverbänden, Psychologen, Philosophen, Kirchen und Menschenrechtsorganisationen. Aber egal wie gut diese Impulse sein mögen, sie werden scheitern! Spätestens an mir – ich bin Ego. „Ich lasse mir doch nicht von irgendwem irgendwelche Vorschriften machen. Ich weiß selbst, was gut für mich ist.“ Doch ich befürchte, selbst zu scheitern ... denn was fehlt, ist die Liebe ... zu Gott, meinem Nächsten und mir.

„Die Liebe ist geduldig und freundlich. Sie ist nicht neidisch oder überheblich, stolz oder anstößig. Die Liebe ist nicht selbstsüchtig. Sie lässt sich nicht reizen, und wenn man ihr Böses tut, trägt sie es nicht nach. Sie freut sich niemals über Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich immer an der Wahrheit. Die Liebe erträgt alles, verliert nie den Glauben, bewahrt stets die Hoffnung und bleibt bestehen, was auch geschieht.“ (1. Korinther 13,4–7, NLB)

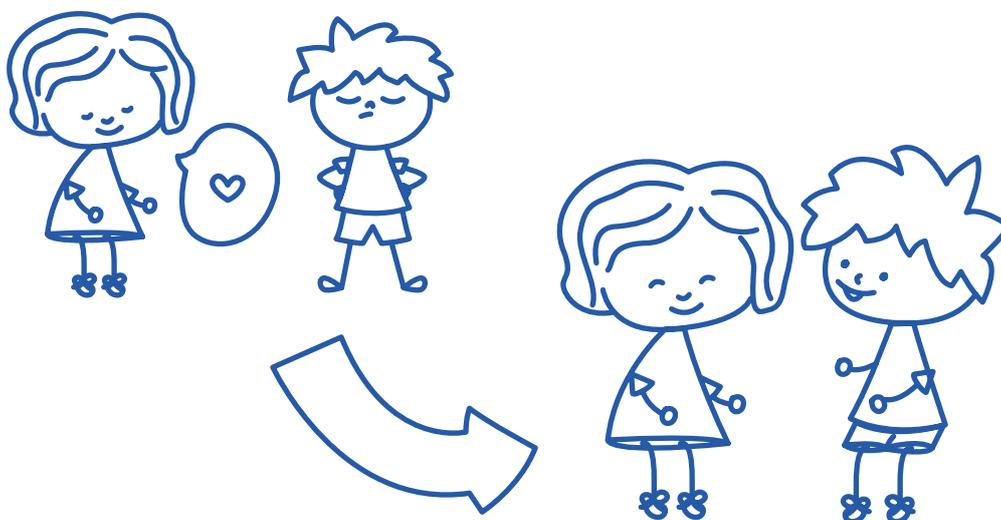
Dieser Text lässt uns erkennen, wo die Ursache für das Chaos in der großen Welt und unseren kleinen Wohnzimmern liegt. Während die Liebe dazu im Stande ist, Ungerechtigkeit zu ertragen, kann ich es nicht aushalten, unfair behandelt zu werden. Neid, Stolz, Ironie, Eifersucht, Rechthaberei, ... reizen mein Ego und schon reißt mir der Geduldsfaden: „Ich bin doch kein Fußabtreter!“ Und es ist wahr – wer so liebt, wie die Bibel es beschreibt, wird in dieser Welt zugrunde gehen. Die Kreuzigung von Jesus Christus ist der beste Beweis dafür. Dennoch hat Gott sich nicht abhalten lassen, der menschlichen Bosheit Liebe entgegenzusetzen. „Das ist die wahre Liebe: Nicht wir haben Gott geliebt, sondern er hat uns zuerst geliebt und hat seinen Sohn gesandt, damit er uns von unserer Schuld befreit“ (1. Johannes 4,10). In Jesus lebt Gott uns

vor, was er von uns erwartet. „Geht so mit anderen um, wie die anderen mit euch umgehen sollen. In diesem Satz sind das Gesetz und die Propheten zusammengefasst“ (Matthäus 7,12). Gottes Antwort auf die vielen Probleme rund um unseren Globus ist simpel. Allerdings klingt sie in unseren müden und erkaltenden Ohren und Herzen wie der verträumte Abschluss eines Märchens oder eine idealisierte Weltverbesserungsphrase.

Doch anders geht es nicht! Unser Problem ist nicht die Bosheit der anderen, sondern unser Unvermögen, sie trotzdem zu lieben. In Jesus hat Gott uns vergeben, damit auch wir vergeben. Durch seinen Heiligen Geist will er uns ganz mit seiner Liebe erfüllen, damit wir als Botschafter seines Reiches zu erkennen sind. Also hören wir auf, andere Autofahrer zu beleidigen, schnippisch zu unseren Kollegen zu sein, unsere Partner zu verletzen, unsere Kinder zu übersehen und uns über jede Ungerechtigkeit bei Gott zu beklagen. Gott hat uns zuerst geliebt. Nun braucht es unsere Antwort auf die Frage: Bin ich bereit, mein Ego aufzugeben? (siehe Johannes 3,30) Lassen wir uns durch die Stürme unserer Tage nicht entmutigen. Nehmen wir sie vielmehr zum Anlass, das Jahr 2024 als eine wunderbare Challenge zu sehen: Wir sind Zeugen seiner Liebe, damit noch viele Kinder und Familien Jesus Christus erkennen und Gottes Kinder werden.



Matthias Demmin



Was bei den Menschen unmöglich ist ...

Vor einiger Zeit habe ich mich für das Kinderfrühstück in Bürmoos vorbereitet. Das Thema war „Der reiche Jüngling“ (Markus 10,17-27). Schon aus meiner Kindheit kenne ich diese Geschichte und habe viel darüber gehört. Zum Beispiel, dass das „Nadelöhr“, welches Jesus in seiner Veranschaulichung verwendet, ein Tor in der Stadtmauer von Jerusalem hätte sein können oder dass das „Kamel“ vom Wortlaut ein dickes Schiffstau sein könnte.

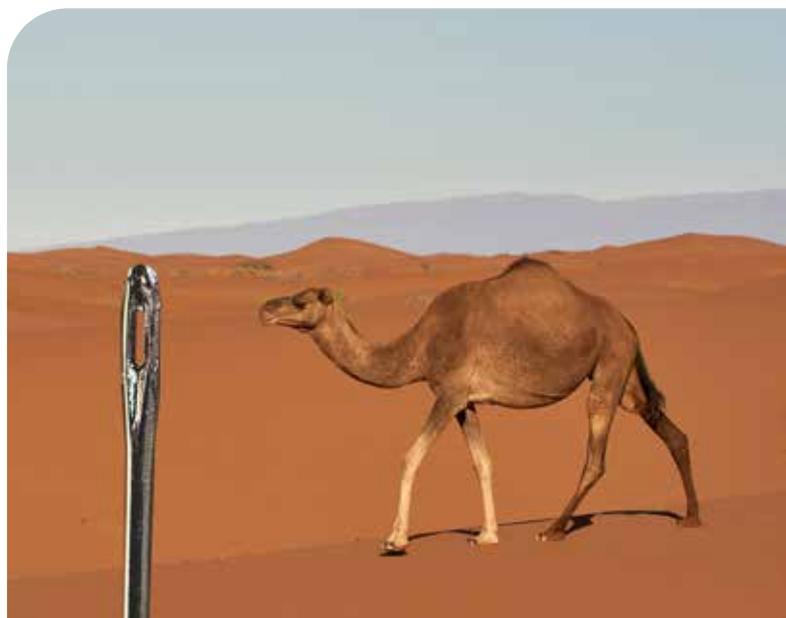
Egal, wie gut man eine Bibelgeschichte kennt, neue Erkenntnisse kann man nur durch erneutes Lesen der Bibel erhalten. So auch dieses Mal. Nach nochmaligem Lesen der Geschichte machte ich für mich eine wertvolle Entdeckung.

Vielleicht kennst du den bekannten Vers aus der Geschichte: „Was bei den Menschen unmöglich ist, das ist bei Gott möglich“. Der reiche Mann versucht alles ihm Mögliche, um sich das ewige Leben zu erarbeiten. Er scheitert, denn Jesus gibt ihm eine für ihn unmögliche Aufgabe: Räume den ersten Platz in deinem Leben für Gott frei! Ich fühle mit dem reichen Mann, aber ich bin überzeugt, ich kann das! Denn ein Kamel passt doch sicher irgendwie durch ein kleines Stadttor, und wenn mit dem „Kamel“ doch ein Schiffstau gemeint ist, kann man das sicher irgendwie aufröseln, damit es durch ein Nadelöhr passt.

Du bemerkst sicher auch, dass diese Überlegungen Jesu Aussage zunichtemachen. Also nahm ich Jesu Worte ganz einfach wörtlich: Ein echtes Kamel passt nicht durch ein winziges Loch einer Nadel, PUNKT. Ein Mensch kann sich noch so anstrengen, alle Gebote einzuhalten und Gott den ersten Platz in seinem Leben zu geben, aber er schafft es

nicht, PUNKT. Und hier kommt Gottes Gnade und seine Vergebung für uns Menschen zum Tragen. Gott ist es, der es schafft, meine Menschlichkeit, Fehler und Unfähigkeit zu überwinden, und mir ein ewiges Leben zu ermöglichen. Auch wenn ich dies schon vorher wusste, wurde es mir durch diese Geschichte wieder neu bewusst. Ich kann und muss nichts dazu tun, außer ihm das JA dazu zu geben. Und jedes Mal, wenn es wieder nicht funktioniert, ich wieder menschlich handle, kann ich Gottes Gnade und Vergebung in Anspruch nehmen. Was für ein Geschenk!

Sarah Meier



Gnade – kostenlos oder umsonst?

„Bist du kostenlos zur Schule gegangen oder umsonst?“ Mit diesem Witz möchte ich auf ein geistliches Problem hinweisen: Werden wir kostenlos gerettet – es kostet uns also nichts – oder umsonst, weil wir ja „eh gute Menschen sind“? Warum zum Beispiel wurde Noah gerettet? Wenn du jetzt sagst „weil er ein guter Mensch war“ oder „weil er untadelig war“, lies nochmal genau nach (1. Mose 6,8).

Es ist für viele Eltern eine große Herausforderung, mit Kindern über den Zusammenhang von Gnade und Gesetz zu reden. Die Versuchung liegt manchmal nahe, Gott dann zu funktionalisieren: „Wenn du dein Zimmer nicht aufräumst, ist Gott sehr traurig.“ Dies kann zu einem verzerrten Bild von Gott oder der Gemeinde führen. Ich war beispielsweise nicht wenig überrascht, als der 16-jährige Sohn einer Familie, die seit Jahrzehnten in unsere Gemeinde kommt und den Glauben auch zu Hause lebt, der Meinung war, Christ sein bedeute, einfach nur jeden Sonntag in die Kirche zu gehen. „Wie kann so etwas passieren?“, habe ich mich gefragt.

Ich bin nicht wirklich christlich aufgewachsen. Wir sind zu Weihnachten und Ostern in die Kirche gegangen, weil es Tradition war, aber verstanden habe ich wenig. Bei mir hat es erst als Erwachsener „klick“ gemacht, und ich habe davor viele Phasen durchlebt, von der Esoterik bis zum

Atheismus. Ich habe erkannt: Erst, wenn man selbst merkt, wie verloren man ist, versteht man, wie nötig man Rettung hat, und erst dann merkt man, was für ein ungeheures Geschenk die Gnade ist. Sie ist gratis, aber keinesfalls umsonst. Wenn Kinder von Anfang an mit dem Wissen aufwachsen, dass Gott sie rettet – und jetzt müssen sie fromm leben – dann kann Gnade irgendwann zur billigen Gnade werden, sie ist quasi umsonst. Ganz nach dem Motto: „Ich bin ja eh ein guter Christ.“ Aber ich muss mich anstrengen, um der Gemeinde, meinen Eltern oder Gott zu gefallen.

Ich habe leider schon viele Jugendliche erlebt, die irgendwann frustriert aufgegeben und sich vom Glauben abgewendet haben. Wie der reiche Jüngling, der alles getan hat, außer Jesus zu lieben. Je mehr wir als Eltern und Mitarbeiter im Kinderdienst den Kindern Liebe authentisch vorleben, unsere Schwächen und geistlichen Kämpfe nicht vor ihnen verstecken und keine Glaubenshelden sein wollen (die gibt es in der Bibel auch nicht – von Jesus abgesehen), desto eher können Kinder und Jugendliche gerade dann, wenn sie selbst Fehler machen, echte Gnade und Vergebung erleben. Damit sie erkennen, dass sie sündiger sind, als sie jemals gedacht hätten, aber auch, dass ihnen in Gott mehr vergeben ist, als sie jemals zu hoffen gewagt hätten.

Thomas Gollenia

Hauptsache, wir vertragen uns wieder



Seit einigen Jahren bin ich offiziell „Stiefmama“. Mein Mann hat eine Tochter aus seiner vorigen Beziehung, die jedes zweite Wochenende und auch die Hälfte ihrer Ferien bei uns verbringt.

Auch wenn ich mich grundsätzlich gut mit Nila verstehe, ist es manchmal nicht leicht, Stiefmama zu sein – vor allem, wenn es darum geht, ihr Grenzen zu setzen. So kommt es leider immer wieder vor, dass wir aneinandergeraten und uns auch mal gegenseitig anschreien. Doch schön ist das natürlich nicht und gerade mein Mann leidet oft darunter, wenn wir – wie er zu sagen pflegt – „schon wieder streiten“. Doch egal, wie heftig der Konflikt ist, die Versöhnung folgt

meistens kurz darauf. Es war meinem Mann und mir von Anfang an sehr wichtig, seiner Tochter zu vermitteln: „Es ist normal, dass Freunde (oder Stiefmama und -tochter) auch mal streiten – das Wichtigste ist aber, dass man sich danach auch wieder versöhnt!“. – Denn wer unversöhnlich und nachtragend ist, wird irgendwann sehr einsam sein.

Gerade in der Anfangszeit unseres gemeinsamen Weges (Nila war damals 6 Jahre alt) haben wir das Thema oft wiederholt. Ob die „Botschaft wirklich angekommen“ war, wussten wir aber nicht so genau. Doch eines Tages erzählte Nila uns von einem Streit mit ihrer besten Kindergartenfreundin. Sie sei „doof und gemein gewesen“ und sei „nicht mehr ihre Freundin“. Ich fragte nach und konnte offen mit Nila über die Situation reden und dass es doch schade sei, wegen so einem Streit gleich die ganze Freundschaft aufzugeben. Da überraschte mich Nila, indem sie sagte: „Ja ok, ich weiß schon: Egal, wie oft Freunde streiten, Hauptsache, wir vertragen uns dann wieder!“ Da wussten wir, sie hatte es doch verstanden. Und die Freundschaft mit ihrer besten Freundin hielt dann doch auch noch bis zum Ende der Kindergartenzeit.

Dieses Erlebnis hat mir gezeigt, wie wichtig es ist, Kindern schon früh solche christlichen Werte zu vermitteln, denn selbst wenn wir die „Früchte“ vielleicht nicht immer gleich sehen, es geht bestimmt nicht spurlos an ihnen vorbei.

Andrea Kempter
kids-team Deutschland

Wie wichtig es ist, unseren Kindern Vergebung vorzuleben

„... und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir denen vergeben haben, die an uns schuldig geworden sind. [...] Wenn ihr denen vergibt, die euch Böses angetan haben, wird euer himmlischer Vater euch auch vergeben. Wenn ihr euch aber weigert, anderen zu vergeben, wird euer Vater euch auch nicht vergeben.“ – Matthäus 6,12+14–15 (NLB)

Die Meisten haben diese Worte des Vaterunsers wahrscheinlich schon einmal gesprochen. Unlängst habe ich mir die Frage gestellt: „Halte ich es auch so oder ist das nur eine Floskel, die so dahingesagt wird?“ Wie: „So wie du in den Wald rufst, so kommt es auch zurück“. Oder: „Wie du mir, so ich dir“. Was hat es für eine Auswirkung auf mich und mein Umfeld, wenn ich nach einem Streit stur bleibe, weil ich glaube, im Recht zu sein? Sollte ich nicht lieber einen Schritt zurücktreten und mir selbst eingestehen, dass ich bei diesem Streit sehr wohl auch Schuld auf mich geladen habe und somit einen Schritt auf mein Gegenüber zukommen, wenn ich um Vergebung bitte?

Ich habe selbst hautnah erlebt, was die Auswirkungen sind, wenn ich nicht vergeben will. Nämlich als meine Frau und ich uns wegen einer Sache gestritten haben. Ich weiß nicht einmal mehr, um was es ging, aber ich weiß noch, dass ich dann voller Zorn auf sie ins Auto gestiegen und



in die Gemeinde gefahren bin, weil ich einen Dienst dort hatte. Obwohl ich ein Meister darin bin, solche Dinge in meinem Kopf zur Seite zu schieben, ging alles schief. Ich merkte, dass in allem, was ich sagte, etwas fehlte. Meine Worte hatten keine Kraft, es fehlte ihnen die Autorität. Es lag kein Segen darauf.

Erst als ich dann wieder daheim war und mich mit meiner Frau versöhnen konnte, war dieses Gefühl, dass etwas fehlt, wieder verschwunden. Seither gehen wir nach einem Streit nicht mehr im Zorn auseinander. Und wir versuchen, uns auch ganz bewusst vor unseren Kindern zu versöhnen. Uns ist nämlich aufgefallen, dass unsere Kinder zwar mitbekommen, dass wir uns streiten, aber weil die Versöhnung für gewöhnlich nicht so laut ist wie der Streit, bekommen sie diese nicht unbedingt mit. Es ist aber gerade wichtig, dass sie aus erster Hand erfahren dürfen, was für ein Segen es ist, sich versöhnen zu können.

Matthias Pojar

Mach es bitte nicht wieder!

Als 10-jähriger Junge hatte ich in der Schule keine Freunde. Keine Ahnung, woran das lag. Aber ich wollte das ändern. Um mich bei zwei meiner Klassenkameraden beliebt zu machen, hatte ich einen Plan: Ich würde sie für einen Nachmittag zur Kirmes einladen. Das Problem dabei war: Ich hatte nicht genug Geld. Aber ich wusste ja, wo meine Mutter ihr Geld deponiert hatte. „Ein Schein – das wird sicher nicht auffallen.“, habe ich gedacht. (Es war ein großer Schein ...) Ein mulmiges Gefühl hatte ich schon – aber es klappte, ohne erwischt zu werden. Und dann kam der Kirmesnachmittag: Wir probierten alles aus, was die Kirmes zu bieten hatte und wozu wir Lust hatten! Und meine Klassenkameraden waren begeistert. Ich dachte, jetzt hätte ich Freunde gewonnen. – Doch die Ernüchterung kam gleich am nächsten Tag: Wir trafen uns wieder an der Bushaltestelle. Es gab ein paar nette Worte zum Kirmesbesuch – und das war's. Ich weiß nicht, was ich erwartet hatte. Jedenfalls nicht so kurz angebundene Worte meiner Schulkollegen.



Im Gleichnis vom „Verlorenen Sohn“ macht es der jüngere Sohn ähnlich: Er vergeudet seinen ganzen Besitz. Jesus erzählt nicht, wie er das gemacht hat. Vielleicht extra, damit die Zuhörer sich in ihre persönliche Situation hinein-denken können: „Was wäre das bei mir?“ Jedenfalls wird klar: Der jüngere Sohn hatte keine Freunde gewonnen – es waren die Freunde des Geldes! Als das Geld alle ist und die Hungersnot kommt, wird genau das deutlich: Keiner kümmert sich um ihn. Im Schweinestall kommt ihm die Erkenntnis, dass sein Weg nicht gut war und er beschließt, zu seinem Vater zurückzugehen und ihm zu sagen, dass er gegen Gott und ihn schuldig geworden ist.

Beide Geschichten – die von mir und die vom Verlorenen Sohn – gehen noch weiter: Noch bevor der Sohn beim Vater ankommt, sieht der ihn von Weitem kommen, läuft auf ihn zu und nimmt den nach Schwein stinkenden Sohn in die Arme! Meine Geschichte ging so weiter: Meine Mutter entdeckte den Diebstahl. O weh! Als ich vor ihr stand, war ich ziemlich betroffen. Und meine Mutter? Sie sagte: „Knut, das war nicht in Ordnung. Mach es bitte nicht wieder!“ Und damit war die Sache erledigt! Einfach so. Jahre später habe ich mit großer Hochachtung entdeckt: Wie es der Vater in der Geschichte gemacht hat, so hat es meine Mutter mit mir gemacht – und so macht es Gott mit denen, die ehrlich zu ihm kommen. Das war eine Lektion fürs Leben!

Knut Ahlborn
kids-team Deutschland



Kleine Schulung, große Auswirkung!

Fast 1,8 Millionen Kinder leben in Österreich. Sie alle sind von Gott geliebt und es ist sein Wille, dass ihnen geholfen wird, damit sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen (siehe 1.Timotheus 2,4). Um möglichst vielen Kindern und Familien bei der Wahrheitsfindung helfen zu können, braucht es viele Menschen, die Gottes Anliegen von Herzen teilen und sein Evangelium fröhlich ins Land hinausbringen. Als *kids-team* beten wir deshalb regelmäßig für die Kirchen und Gemeinden Österreichs. Wir hoffen sehr, dass sich weitere ehrenamtliche Mitarbeiter für die Kindertreffs, Gemeindefreizeiten und andere Veranstaltungen von Gott berufen lassen. Kinder und Familien brauchen Ansprechpartner vor Ort. Sie brauchen vertrauenswürdige Menschen, die ihnen den Glauben an Jesus vorleben und ihnen helfen, eigene Glaubensschritte zu gehen.

5-teilige Modulschulung

Damit die Ideen nicht ausgehen und die ehrenamtliche Arbeit mit Kindern auch nach Jahren noch Freude macht, haben wir vor einigen Jahren unsere 5-teilige Modulschulung entwickelt. Durch sie erhalten sowohl neue als auch erfahrene Mitarbeiter ein umfangreiches Praxispaket



an die Hand. Allein Modul 1 ist dabei bereits so vielseitig mit Material, Tipps und Ideen ausgestattet, dass die Teilnehmer anschließend ihre Programme für mehrere Monate im Voraus, abwechslungsreich und für die Kinder alltags-tauglich, gestalten können. Spiel, Spaß, Ernsthaftigkeit und geistlicher Tiefgang bilden dabei eine Einheit, denn wir sind der Überzeugung, ein lebendiger Glaube gehört mitten hinein in alle Lebenslagen.

Themenschulungen

Auch unsere Schulungen zum Kinderschutz, Umgang mit Medien oder speziell auf die Gemeinden angepasste Angebote erfreuen sich großer Nachfrage.

Wir sind unterwegs in Wien, Graz, Salzburg, Linz und sogar in Bayern und Südtirol. Jeden Monat führen wir mindestens eine Schulung durch und rüsten dabei durchschnittlich 30 Mitarbeiter für ihren Dienst unter den Kindern aus. Wir erleben, dass Gott unsere Gebete um Erntearbeiter erhört und sehen innerlich schon die begeisterten Kinder vor uns, wie sie mit offenen Ohren und Herzen die Botschaft Gottes hören. Wenn uns nach getaner Arbeit dann auch noch eine freundliche Rückmeldung wie die folgende erreicht, macht uns das gleich doppelt froh:

.....
..... ***Wir wollen auf diesem Wege nochmals DANKE sagen, für eure wunderbare Arbeit und euren Einsatz als kids-team in den letzten Jahren für unsere Gemeinde. Die Schulungen waren so wertvoll. Gesegnetes Nachhause kommen und Gottes Segen auf all euren Wegen.***
.....

Auf unserer Homepage bekommst du einen guten Überblick über unsere Angebote und erfährst, welche Schulung möglicherweise gerade in deiner Nähe stattfindet. Gerne können wir aber auch eine individuelle Schulung mit dir planen. Wir freuen uns schon auf deine Anfrage.

Matthias Demmin



Gebetspunkt

März bis Mai

zum Herausnehmen



Esther Steiner

Wien

Dankt mit für die vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter. Als ich im Herbst zweimal krank war, wurde ich jedes Mal wunderbar ersetzt und es musste kein Treffen wegen mir ausfallen.

Bitte betet für geistliches Wachstum der Kinder, die unsere Kindergruppen besuchen – dass sie auf das Wort Gottes eingehen und es in ihrem Leben umsetzen.

Bitte betet für uns Mitarbeiter, dass wir die Bedürfnisse der Kinder erkennen und sie entwicklungsgerecht geistlich unterstützen können.



Silvia Schramm

Salzburg

Die Mitarbeiter-Gespräche waren für uns alle hilf- und segensreich. Sie trugen/tragen zu einem erneuten und verbesserten Verständnis der Situation jedes Mitarbeiters bei und letztendlich zur Förderung unseres Dienstes an den Kindern.

Bei meinem Besuch in Graz Ende November musste der Kindertreff Neuholdaugasse aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Ich wollte dennoch in die Siedlung, um die



Familie Demmin

Nationalleitung Österreich

Seit 2020 engagieren wir uns gemeinsam mit Freunden in unserem Wohnort, um unsere Nachbarn und Mitbewohner mit Jesus bekannt zu machen. Grillnachmittage, musikalische Abende und Sportprogramme stehen im Kalender. Betet mit uns, dass all diese Dinge dazu dienen, die Herzenstüren der Menschen für Jesus zu öffnen.

In wenigen Wochen wird unser Jonathan seine erste eigene Wohnung beziehen. Aus beruflichen Gründen wird er dann in Nürnberg leben. Betet mit, dass er sich gut einlebt und auch schnell eine Gemeinde als geistliche Heimat findet.

Bitte betet, dass ich (Barbara) mich bei meiner Arbeit in der Buchhaltung stets gut konzentrieren kann. Es geht um Spenden, die Gott uns anvertraut und das ist für mich eine besondere Verantwortung.

► Kinder nach dem Hort draußen zu treffen. Zu meinem großen Erstaunen wurde ich von der dort wohnenden türkischen Familie in die Wohnung eingeladen, in der alle türkischen Kinder der Nachbarschaft versammelt waren. Die Mutter bot ihre Hilfe für die Kindertreffs (während der Winterzeit) im Peace and Hope Café an. Durch ihre Anwesenheit dürfen auch andere Kinder mit entsprechendem Glaubenshintergrund zu den Treffen im Café mitkommen. Was für ein Segen.



Daniela Fleischer

Salzburg

Dankbar bin ich für die Kindertreffs, die in diesem Jahr wieder möglich sind. Ich freue mich über die Kinder, die immer wieder Freunde mitbringen und über den guten Kontakt zu den Müttern.

Danke für alle Gebete – meinem Golfer-Arm geht es inzwischen wieder viel besser. Das ist eine echte Freude.

Neben den regelmäßigen Kindertreffs gibt es immer wieder Möglichkeiten, noch weitere Kinder und Familien zu erreichen. Sei es durch *kinder.bauen.bibel*. oder andere Einsätze. Wie schön.



Laura Emeder

Grafikdesign

Für dieses Jahr ist wieder einiges an Material für das Download-Portal geplant. Bitte betet um Kreativität für mich und dass das Material dann ein Segen für Viele sein darf.

Ich bin dankbar für meinen sehr abwechslungsreichen Dienst. Demnächst sind wieder einige praktische Einsätze geplant. Bitte betet mit mir für gute Vorbereitung und dass die Kinder mit Freude dabei sind.



Wertschätzung, Weiterbildung und Freundestreffen zugleich! Vernetzt Konferenz 2024

Mehr als 70 haupt- und ehrenamtliche Kindermitarbeiter haben vom 26.-28. Jänner an der Vernetzt Konferenz auf Schloss Klaus teilgenommen. Das Programm war abwechslungsreich, die Referenten haben überrascht, der Austausch war bereichernd und wie immer war die Zeit zu kurz.

Zu unserem großen Bedauern musste unsere Referentin, Sara Schmidt, wegen Krankheit kurzfristig ihre Teilnahme an der Konferenz absagen. So wurden Ruedi und Claudia Kündig zwei Tage vor Konferenzbeginn plötzlich zu den Hauptakteuren. Spontan aber souverän haben sie diese Aufgabe gemeistert. Ihr Erfahrungsreichtum war beeindruckend und ihre Wertschätzung und Liebe den Kindern gegenüber waren ansteckend. Eindrücklich zeigten sie auf, warum es wichtig ist, dass auch junge Kinder angeleitet werden, regelmäßig die Bibel zu lesen. Und mit ihrem selbst entwickelten Programm „Biblegrafix“ stellten sie den Teilnehmern vor, wie das Evangelium gepredigt und gleichzeitig mit Farben auf Papier gebracht werden kann.

Zur großen Überraschung bekamen alle Teilnehmenden die Möglichkeit, diesen besonderen Malstil selbst zu erlernen, zu vertiefen und, durch die Teilnahme an einem zusätzlichen Workshop, sogar eine Lizenz zu erwerben. Fast alle Teilnehmer haben dieses Angebot in Anspruch

genommen und werden zukünftig ihre Kinderprogramme noch anschaulicher gestalten und eventuell sogar andere darin anleiten. Samstagnachmittag standen verschiedene Workshops zur Auswahl, in denen die Teilnehmer mit zusätzlichem Handwerkzeug für ihren Dienst ausgerüstet wurden. Infostände und Ideenbörsen haben den Austausch weiter bereichert und durch die Gespräche in den Pausen und das gemütliche Beisammensein am Abend wurde die Vernetzung untereinander abgerundet.

Der Abschied nach dem Mittagessen am Sonntag war herzlich und hat den Segen, den Gott in diesen Tagen geschenkt hat, nochmals verdeutlicht. Viele wollen das Gelernte gerne anwenden und die neuen Kontakte weiter ausbauen. Ein weiteres Treffen steht auch schon fest.

Die nächste Vernetzt Konferenz wird vom
24.-26. Jänner 2025 stattfinden –
gleich vormerken und weitersagen!



Matthias Demmin



Neue Ausgabe

Die **Spezial** Team B.I.G. Ausgabe kannst du jetzt kostenlos bei uns bestellen!

@ teambig@kids-team.at

 kids-team.at/angebote/team-b-i-g/



Einblicke in unseren Dienst

Wien und Umgebung



Neues Adventure-Game

Nehemia ist eine beeindruckende Persönlichkeit im Alten Testament. Unter beständigem Gebet und mit guter Planung hat er in 52 Tagen die Stadtmauer Jerusalems wieder aufgebaut. Aus dieser spannenden Geschichte ist 2020/21, als Kindermitarbeiter etwas mehr Zeit am Schreibtisch verbrachten als üblich, ein Adventure Game für Kinder entstanden. Durch Lösen von Rätseln vertiefen die Kinder geistliche Schwerpunkte der Geschichte Nehemias und sammeln dabei Kisten, die sie als Bausteine für eine Mauer bis zur Decke verwenden.

2022 gab es einen ersten Test auf einer Gemeindefreizeit, und nach einer Überarbeitung spielten wir es mit meiner Kinderstunde an einem Nachmittag. Beides ist möglich, wenn es nur ein Nachmittag ist, sollten die Kinder die Geschichte schon kennen. Wir kommen gerne damit in deine Gemeinde in Wien und Umgebung!

Esther Steiner

Ohne Gebet geht's nicht

... **Wo viel gebetet wird, geben wir Gott Gelegenheit, für uns zu arbeiten.** – Hudson Taylor

Schon seit Jahrzehnten pflegen wir die Gewohnheit, im November einen Gebetsschwerpunkt für unseren Kinderdienst zu setzen. Wir sind überzeugt, dass ein Dienst sich nur dann segensreich im Leben von Kindern und Erwachsenen auswirken kann, wenn er im Gebet gegründet ist. Umso dankbarer sind wir, dass sich im Laufe der Jahre immer mehr Gemeinden und auch Hauskreise bereit gefunden haben, unseren Dienst im Gebet mitzutragen.

Zu unserer großen Freude und Ermutigung konnten wir dieses Jahr an 18 Orten solche Gebetszeiten gestalten. Wenn man dann auch noch spüren darf, dass die Beter sich über unser Kommen freuen und unsere Gebetsanliegen von Herzen mittragen, dann gehen wir reich beschenkt aus solch einem Abend nach Hause und vertrauen darauf, dass Gott für uns arbeiten und den Dienst segnen wird! Nachdem durch zusätzliche Mitarbeiter viele weitere Dienstmöglichkeiten entstanden sind, haben wir es auch nötiger denn je, dass sich Gott zu uns stellt. Gerne würden wir deshalb diesen Gebetsdienst noch weiter ausbauen! Am 6. Juni treffen wir uns mit dem ABÖJ und dem CVJM zu



einem Gebetsfrühstück, um für unsere Sommerfreizeiten im Gebet einzustehen. Und wenn eure Gemeinde oder euer Hauskreis unseren Dienst im Gebet unterstützen will, dann gebraucht die Gebetsanliegen im Heftinneren zur Fürbitte. Meldet euch gerne, wenn wir im November 2024 zu einem Gebetstreffen zu euch kommen dürfen! So könnt ihr an dem Segen teilhaben, den Gott durch uns wirken will! Vielen Dank für eure Fürbitte!

Günter Brunner

Ist das jetzt ein Notfall?



Wann muss ich die Rettung rufen? Ist das überhaupt ein Notfall? Funktioniert das genauso, wie bei Erwachsenen? – Diese und ähnliche Fragen wurden im Vortrag „Notfälle bei Kindern“ in Wien beantwortet und die Vorgehensweisen praktisch demonstriert. Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – und das gilt auch für Maßnahmen in einer Notsituation. Das fängt schon bei den hoffentlich gut eingeübten Handgriffen einer Wiederbelebung an, denn auch hier gibt es Variationen. Im Falle mechanischer Unfälle sollte man die Eigenständigkeit und die Grenzen des jungen Körpers beachten und die Situation entsprechend bewerten.

Statistisch gesehen nimmt jeder mindestens einmal im Leben als Helfer in einer richtigen Notlage teil. Auch wenn wir dafür beten dürfen, dass es nicht gerade auf einer Kinderfreizeit passiert, so ist es kein Nachteil, wenn neben dem Gebet auch das technische Know-How sofort zur Verfügung steht. Alles ist leicht erlernbar, wie es das hochmotivierte Pädagogen-Team des International Campus Vienna bewiesen hat. Es ist uns ein besonderes Anliegen, Gemeinden, Kindergärten und Schulen auch in diesem Segment ihrer Arbeit mit Kindern zu unterstützen. Kinderprogramme sollten nicht nur spannend-, sondern auch sicher sein!

Balázs Becker

Weihnachtsmarkt mit Jungschar und Jugend

In den Jungschar- und Jugendstunden vor dem Weihnachtsmarkt haben die Kinder eifrig gebastelt, Kekse gebacken, Kerzen gezogen und vieles mehr. All das haben sie dann am Weihnachtsmarkt verkauft. Es gab ein Lagerfeuer, auf dem Maroni geröstet wurden. Beim Kinderprogramm wurde über die vielen Bezeichnungen, die Jesus hat, gesprochen, während gebastelt und Kekse verziert wurden. Die Einnahmen gingen dann zu gleichen Teilen an die Karmelmission und kids-team Österreich.



Auch gab es viele schöne Gespräche mit den Kindern und den Jugendlichen. Ebenso mit einem jungen Erwachsenen, der rein „zufällig“ vorbeikam. Er hatte sich an seinem Finger verletzt und bat um Hilfe. Ihm durfte ich nach einem guten und langen Gespräch eine Bibel schenken, über die er sich sehr gefreut hat.



Matthias Pojar

Ermögliche einem Kind die Teilnahme an einer Freizeit!

Vierzig Unterstützer Tickets im Wert von jeweils 25,- Euro stehen zur Verfügung. Im besten Fall liegen durch den Verkauf 1000,- Euro bereit, mit denen Kindern die Teilnahme an unseren Freizeiten erleichtert wird.



Das Ticket kann online erworben werden:
kids-team.at/termine/spenden-ticket/

Der Mensch denkt, Gott lenkt

Denkt an den Regen und den Schnee! Sie fallen vom Himmel und bleiben nicht ohne Wirkung: Sie tränken die Erde und machen sie fruchtbar; alles sprießt und wächst. So bekommt der Bauer wieder Samen für die nächste Aussaat, und er hat genügend Brot zu essen. Genauso ist mein Wort: Es bleibt nicht ohne Wirkung, sondern erreicht, was ich will, und führt das aus, was ich ihm aufgetragen habe. (Jesaja 55,10–11)

Manchmal läuft nicht alles so, wie man es geplant hatte und wie es einem gut zu sein scheint. Das gilt fürs Leben, wie auch für das Durchführen einer Kinderstunde. Ich bin sehr dankbar für die Möglichkeiten, die Gott in zwei Siedlungen in Graz für Kinderprogramme gegeben hat. In der Neuholdaugassen Siedlung habe ich ausschließlich mit Kindern zu tun, die keinerlei Bezug zu einer Gemeinde oder christlichen Freunden haben, aber dadurch viele Geschichten aus Gottes Wort hören und Gott kennenlernen können – eine tolle Möglichkeit, aber oft auch herausfordernd.

Schnell habe ich festgestellt, dass einige Kinder dort etwas anders „ticken“. Immer wieder gibt es Streit, gegenseitiges Beleidigen und meist ist es sehr schwer, die Aufmerksamkeit der Kinder über einen längeren Zeitraum aufrecht zu erhalten. Selten kann ich ein Programm so durchführen, wie ich es geplant hatte und manchmal habe ich den Eindruck, dass gar kein Interesse an Gottes Wort da ist.

Wie tröstend sind dann Verse wie Jesaja 55,11, die deutlich machen, dass es Gott ist, der wirkt und an den Herzen arbeitet. Wir dürfen uns als Werkzeuge gebrauchen lassen und darauf vertrauen, dass Gott den Rest macht – egal wie es von außen betrachtet zu sein scheint.



Denn trotz der Schwierigkeiten kommen die Kinder jedes Mal wieder und freuen sich, wenn wieder Kindertreff ist. Auch in der Wiener Straßen Siedlung kommen die Kinder gerne. Dort haben zwei Familien ihr Haus während der kalten Jahreszeit geöffnet und laden Nachbarkinder und Schulfreunde zum Kindertreff ein. Ganz egal wo und wie, überall gilt: Gottes Wort kehrt nicht leer zurück!

Timo Schuster



Impulstag in Graz

Du bist herzlich eingeladen!

Sa, 20. April 2024

10:00–12:00 Uhr: Mitgliederversammlung

Gäste sind herzlich willkommen

**13:00–15:00 Uhr: Geistlicher Impuls
und Workshops zur Arbeit mit Kindern**

EfG | Falkenhofgasse 19, 8020 Graz

Eintritt frei

Weitere Infos: www.kids-team.at

Buchhaltung? Niemals!

Ich kann mich noch sehr gut an meine Schulzeit erinnern, als es darum ging, den Ausbildungszweig zu wählen. Als Jüngstes von drei Kindern wollte ich auf keinen Fall dasselbe tun wie meine Geschwister und wählte darum den kaufmännischen Zweig. Am Anfang war es ganz nett, aber nach ein paar Wochen merkte ich, dass es mir nicht wirklich liegt bzw. ich kein Interesse daran hatte. Damals dachte ich auch über meine berufliche Zukunft nach und kam zu dem Entschluss: „Ich werde niemals einen Job machen, bei dem es irgendwie um Geld geht.“ Daraufhin wechselte ich in den mathematischen Zweig, der natürlich auch sehr viel mit Zahlen zu tun hatte, aber „zum Glück“ nichts kaufmännisches beinhaltet.

Aber sag niemals nie. 2019 kam mein Mann auf mich zu und fragte: „Du kannst doch rechnen, oder? Kannst du dir vorstellen, die Buchhaltung fürs kids-team zu machen?“ Daraufhin habe ich es mir angeschaut und erstmal nur Bahnhof verstanden. Eine komplett andere Welt für mich, beinahe so schrecklich wie damals im kaufmännischen Schulzweig. Nach etwas Bedenkzeit und Gebet habe ich schlussendlich zu Jesus gesagt: „Also gut, wenn du möchtest, dass ich das für dich tue, dann musst DU es schenken, dass ich das alles verstehen darf. Ich bin ganz und gar abhängig von dir.“

Wer mich kennt, weiß, dass Buchhaltung nicht wirklich zu mir passt. Ich bin eher ein kreativer Mensch. Ich mache gerne Musik, knüpfe Makramee und habe auch schon ein paar Bibelverslieder fürs kids-team geschrieben. Aber nachdem ich die beiden Buchhaltungskurse beim bfi-Salzburg mit „Sehr gut“ abgeschlossen habe, was für mich ein Wunder ist, und ich mich mittlerweile freue, wenn ich die



monatlichen Zahlen sortieren darf, kann ich einfach nur sagen: „Gott beruft nicht die Begabten, sondern begabt die Berufenen.“ Nach fünf Jahren in der Buchhaltung kann ich das persönlich bezeugen und möchte auch dir Mut machen, dich von Gott gebrauchen zu lassen. Vielleicht legt Gott dir etwas vor die Füße, was du nie von dir aus selbst tun würdest. Dann sei mutig, wag' den Schritt und lass dich von Jesus überraschen, wie er dir Gelingen schenkt.

Setzt euch zuerst für Gottes Reich ein und dafür, dass sein Wille geschieht. Dann wird er euch mit allem anderen versorgen. (Matthäus 6,33)

Barbara Demmin

Unsere Oster-Angebote



In unserem Download-Portal findest du sowohl vollständig ausgearbeitete Rahmenprogramme für einen Kindertreff, als auch einzelne Bausteine wie Bastelideen oder Spiele.

downloads.kids-team.at/tag/ostern





Sommerfreizeiten

Erlebe Mission live!

Gerade stellen wir die Einsatzteams für unsere Sommerfreizeiten 2024 zusammen. Das ist deine Chance, unsere Arbeit einmal live mitzuerleben und deine Gaben einzusetzen oder zu entdecken.

Bei den meisten Camps und Freizeiten ist das Aufgabenfeld sehr vielseitig. Von singen, Spielen, Basteln, über Kleingruppenleitung, bis hin zu Andachten für Kinder oder Teenager halten ist alles möglich. Um konkrete Details rund um einen Einsatz zu erfahren, schreibe bitte eine Mail an die jeweils angegebene Kontaktperson.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit dir und beten, dass dieser Einsatz für dich zum Segen wird. Lass dich von Jesus überraschen!

Fußballwoche in Wien

1.–5. Juli

☎ 2 Personen gesucht
✉ guenter@kids-team.at

Sprachwoche in Wien

15.–19. Juli

☎ 10 Personen gesucht
✉ lois@kids-team.at

Campingeinsatz in Tirol

19.–24. Juli / 26.–31. Juli
2.–7. August / 9.–14. August
16.–21. August / 23.–28. August

☎ jeweils 2 Personen gesucht
✉ matthias@kids-team.at

Gartenwoche in Wien

22.–26. Juli

☎ 2 Personen gesucht
✉ matthiaspojar@kids-team.at

Kindertagesfreizeit in Salzburg

29.7.–2.8.

☎ 4 Personen gesucht
✉ sarah@kids-team.at

Teenagerfreizeit in Großgmain

4.–10. August

☎ 2 Köche gesucht
Aufgabe: Eine Gruppe von 45 Personen mit köstlichen Mahlzeiten versorgen.
✉ matthias@kids-team.at

Survival Camp in Wien

12.–16. August

☎ 2 Personen gesucht
✉ matthiaspojar@kids-team.at

Zeltlager in Wien

19.–23. August

☎ 2 Personen gesucht
✉ guenter@kids-team.at

Impressum

Österreichische Post AG
SM 02Z033335 S

Medieninhaber und Herausgeber:
kids-team – Vertrauen auf Gott setzen
Möslstraße 13, 5112 Lamprechtshausen, Österreich
+43 660 793 35 40
info@kids-team.at
www.kids-team.at
ZVR-Zahl: 906231943, DVR: 0882623
Redaktion: Matthias Demmin
Design: Laura Emeder, Andrea Kempfter
Druck: wir-machen-druck
Fotos: Unsplash (S. 3), freepik (S. 4,5), midjourney (S. 13), Adobe Stock (S. 6, 7, 13, 14, 15, 16),
Bankverbindungen:
Österreich: Raiffeisenlandesbank OÖ
IBAN: AT46 3400 0000 0267 5379
Verwendungszweck: kids-team oder Mitarbeitername + Name und Anschrift des Spenders

Deutschland: DMG-Stiftung
IBAN: DE37 6729 2200 0001 1111 16
Verwendungszweck: P94001 kids-team AT + Name und Anschrift des Spenders



kids-team Deutschland
Naumberger Str. 44
76139 Karlsruhe
Deutschland



kids-team Schweiz
Worbstrasse 166
3073 Gümligen
Schweiz